

Diplomvorhaben - Marie Schwarze

Kürzere Version:

Das Projekt behandelt die visuelle und räumliche Übersetzung von Träumen auf Grundlage eines über Jahre entstandenen Traumarchivs.

Ausgewählte Traumbilder werden möglichst präzise und nahezu dokumentarisch in fotografische Inszenierungen überführt.

Durch den Einsatz von gebauten Requisiten, Modellen und realen Orten entstehen detailgenaue Rekonstruktionen innerer Bilder. Ergänzend werden die Traumtexte als eigenständige Ebene eingebunden – entweder als Installation oder Buchobjekt.

Eine Videoinstallation, inspiriert von Kafka am Strand (Haruki Murakami), greift das Motiv des Übergangs zwischen zwei Wirklichkeiten auf und fungiert als atmosphärischer Einstieg.

Insgesamt verbindet das Projekt Fotografie, Text und Video zu einer Arbeit, die flüchtige Traumzustände in konkrete, erfahrbare Formen übersetzt.

Längere Version:

Für meine Diplomarbeit an der HfG Offenbach möchte ich mich mit der visuellen und räumlichen Übersetzung meiner eigenen Träume beschäftigen.

Seit Jahren dokumentiere ich meine Träume akribisch in schriftlicher Form, und dieses wachsende Archiv bildet die Grundlage meiner Arbeit. Ziel ist es, ausgewählte Traumbilder möglichst präzise, beinahe dokumentarisch in fotografische Inszenierungen zu übertragen.

Dafür plane ich aufwendige Setups, den Bau von Requisiten und Modellen sowie die Suche nach realen Orten, die den Räumen und Situationen aus meinen Aufzeichnungen nahekommen.

Die Fotografien sollen nicht als freie Interpretationen funktionieren, sondern als möglichst genaue Rekonstruktionen von Bildern, die bisher ausschließlich im Kopf existiert haben.

Mich interessiert dabei besonders der Moment, in dem flüchtige, oft unlogische Traumbilder durch reale fotografische Mittel eine physische Gestalt annehmen.

Parallel dazu möchte ich mit meinem Traumtexten arbeiten, entweder in Form eines installativen Elements im Raum und/oder Buches. Die Texte sollen nicht nur Hintergrundmaterial zu den Bildern sein, sondern ein gleichwertiger Bestandteil der Arbeit: eine Sammlung fragmentierter Erzählungen, Wiederholungsmotive und atmosphärischer Beschreibungen, die als autonome Ebene den Prozess des Erinnerns und Festhaltens sichtbar machen.

Ergänzend dazu plane ich eine Videoinstallation, die sich lose auf eine Szene aus Haruki Murakamis Roman Kafka am Strand bezieht, in der der Protagonist beim Betreten eines tiefen Waldes zwischen zwei Welten wechselt. Dieses Motiv der Schwelle, das Eintreten in eine andere Logik, ein Verschieben der Realität – möchte ich als atmosphärischen Einstieg in die gesamte Arbeit nutzen. Das Video könnte eine Art Übergangsraum bilden, der die Besucher*innen in den Zustand zwischen Wachwelt und Traum eintauchen lässt und so die fotografischen Arbeiten und den Text kontextualisiert. Insgesamt soll ein vielschichtiges Projekt aus Fotografie, Text und Video entstehen, das versucht, persönliche Traumlandschaften aus ihrem inneren, flüchtigen Zustand zu lösen und in konkrete, begehbare und sichtbare Formen zu übertragen.